

INHALT

Vorwort

IX

Ilse Meseberg-Haubold

I Katharina Staritz: Die Breslauer und Marburger Jahre

EINLEITUNG	3
1 Breslau und die Frauenbildungsbewegung	3
2 Die Eltern und die Schwester Charlotte Staritz	5
3 Die Wagnerstraße in Breslau-Leerbeutel	13
4 Die Schulzeit 1916-1922 in Breslau	15
5 Studium und Promotion in Breslau und Marburg	18
6 Wissenschaftliche Weiterarbeit und Habilitationswunsch	26
7 Lehrvikariat und zweite 'praktische' Prüfung	31
8 Erste Anstellung im kirchlichen Dienst - die Theologinnenfrage	38
9 Katharina Staritz und die Bekennende Kirche	45
DOKUMENTE 1 – 8	51

Ilse Meseberg-Haubold

II Katharina Staritz: Briefe 1924-1942

EINLEITUNG	71
1 Hans von Soden als Lehrer von Katharina Staritz	71
2 Ernst Lohmeyer als Lehrer von Katharina Staritz	81
3 Rudolf Bultmann als Lehrer von Katharina Staritz	86
4 Theo Bauer als Lehrer von Katharina Staritz	89
5 Freundschaft mit Menschen jüdischen Schicksals	92
DOKUMENTE 9 – 53	99

Dietgard Meyer

III Elisabeth Schmitz: Die Denkschrift „Zur Lage der deutschen Nichtarier“

EINLEITUNG	187
1 Die Denkschrift von Elisabeth Schmitz	187
2 Wer waren die deutschen Nichtarier?	197
3 Elisabeth Schmitz in ihrer Kirche	200
4 Biographische Angaben zu Elisabeth Schmitz	205
5 Würdigungen	213
DOKUMENTE 54 – 62	215

Hannelore Erhart

IV Das Büro Pfarrer Grüber und seine schlesische Vertrauensstelle

EINLEITUNG	273
1 Das Jahr 1938	273
2 Der Einsatz von Heinrich Grüber zur Errichtung einer „Kirchlichen Hilfsstelle für evangelische Nichtarier“	273
3 Die Vertrauensleute des Büros Pfarrer Grüber	276
4 Katharina Staritz als Leiterin der schlesischen Vertrauensstelle	282
5 Die Zusammenkünfte der Vertrauensleute des Büros Pfarrer Grüber	286
6 Die Zusammenarbeit der nichtjüdischen Hilfsorganisationen	293
7 Die nichtjüdischen Hilfsorganisationen als Sonderabteilungen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland	300
8 Arbeitsgebiete der Vertrauensleute	304
9 Arbeitsgebiet: Betreuung der Auswanderung	306
10 Arbeitsgebiet: Religionsunterricht	320
11 „Illegale“ Hilfe durch Katharina Staritz	327
DOKUMENTE 63 – 108	329

Hannelore Erhart

V Der Konflikt um das Rundschreiben von Katharina Staritz

EINLEITUNG	389
1 Das Rundschreiben von Katharina Staritz zur Stern-Verordnung	389
2 Das schlesische Ev. Konsistorium erhielt Kenntnis von dem Rundschreiben, ohne darauf zu reagieren	394
3 Die Verbreitung des Rundschreibens trotz seiner Beschlagnahme	396
4 Die obersten Kirchenbehörden lassen Katharina Staritz fallen	398
5 Das Evangelische Konsistorium verschleiert seine Untätigkeit	401
6 Mitglieder der Naumburger Synode treten für Katharina Staritz ein	404
7 Katharina Staritz wird vernommen und vom Dienst suspendiert	406
8 Der Bericht in den „Meldungen aus dem Reich“ Nr. 240	407
9 Die Propaganda-Aktion für den Kriegswinter 1941/42	409
10 Die Propaganda-Aktion und die „Judenfrage“	412
11 Der Artikel im „Schwarzen Korps“	413
12 Der Gemeindegemeinderat von St. Maria-Magdalena protestiert gegen die Arbeit von Katharina Staritz	416
13 Die Verhaftung von Katharina Staritz	420
DOKUMENTE 109 – 130	421

Verzeichnisse

Abkürzungen	449
Quellen und Literatur	451
Dokumente und Reproduktionen	495
Abbildungen	500
Personen	501